

des Künstlers, wie Schriftblätter, Urkunden oder andere formgestalterische Versuche in den verschiedensten Werkstoffen, die dem Betrachter den ganzen Umfang des schriftkünstlerischen Betätigungskreises dieses großen Schreibmeisters und Lehrers aufzeigen. Daneben findet man aus der Parisch-Pflegestätte, wie auch aus der gegenwärtig von Hertha von Parisch-Ramsauer betreuten Schriftklasse an der Wiener Kunstgewerbeschule zahlreiche Schriftschöpfungen aus Parischs Schüler- und Freundeskreise, die die fruchtbaren Auswirkungen seiner Lehrtätigkeit veranschaulichen.

Aus dem Gebiete der neueren offiziellen Schriftgraphik ist eine größere Folge von Beispielen ausgestellt, die sämtlich seit der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Altreich entstanden sind. Neben Wettbewerbsergebnissen verdienen von den weiteren Urkunden und anderen Dokumenten vornehmlich das Gästebuch der Stadt Wien sowie die Volksabstimmungsurkunde und eine Ehrenerkennung für Generalfeldmarschall Göring Beachtung. Als weitere Beispiele offizieller Schriftgraphik sind neben Plakaten und anderen Arbeiten von N. Geyer und C. Gschferner zu nennen: ein schönes Plakat für den DRK. und eine Urkunde für Goldene-Hochzeit-Jubilare, die von der Stadt Wien verliehen wird.

Noch eine große Anzahl überaus mannigfaltiger Arbeiten weiterer Schriftkünstler und Graphiker der Ostmark zeigt, wie nachhaltig sich die schriftkünstlerischen Anregungen eines Rudolf v. Parisch auch unter den freischaffenden Künstlern ausgewirkt haben. Arbeiten aus höheren Lehranstalten und Kunstschulen runden das reiche Bild dieser Ausstellung ab, die einen ausgezeichneten Überblick über die vielfältigen schriftgraphischen Begabungen der Ostmark vermittelt, und die zeigt, daß sich die künstlerischen Bestrebungen der Ostmark auch schon auf Lehranstalten erstrecken, die nicht allein den künstlerischen Aufgaben zu dienen bestimmt sind. — Die sehenswerte Ausstellung bleibt bis zum 31. März geöffnet. Das Schriftmuseum Rudolf Blandertz befindet sich in der Georgenkirchstraße (nahe dem Alexanderplatz). Besuchszeiten von 9 bis 17 Uhr, Sonnabends bis 13 und Montags bis 19 Uhr; Sonn- und Feiertags bleibt die Ausstellung geschlossen. — g.

Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

Gau Berlin — Fachschaft Angestellte

Am Mittwoch, dem 22. Februar, 20.15 Uhr veranstaltet die »Fichte-Gesellschaft-Berlin« im Rahmen ihres diesjährigen Winterprogramms einen Vortrag des bekannten Dichters Jakob Schaffner über das Thema »Die Schweizerische Eidgenossenschaft und das Dritte Reich«. Die Fachschaft Angestellte im Gau Berlin beteiligt sich geschlossen an diesem Vortrag. Der Sprechabend im Buchhändleraal des Wirtschaftsverbandes fällt daher an diesem Abend aus.

Der Vortrag findet im Großen Saal des Studentenwerkes in Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 34, (unmittelbar am Steinplatz) statt. Die Mitglieder der Fachschaft Angestellte erhalten gegen Vorzeigen ihres Fachschaftsausweises für sich und einen Angehörigen verbilligte Eintrittskarten zu je RM —.50 (statt RM 2.—). Ich erwarte vom Jungbuchhandel Berlins eine zahlreiche Beteiligung an diesem Abend.

Heinz von Blomberg
Landesfachberater der Fachschaft Angestellte.

Freiburg — Fachschaft Angestellte

Der vierte Abend unserer wissenschaftskundlichen Arbeitsgemeinschaft findet am Freitag, dem 17. Februar, 20.30 Uhr im Jugendlesesaal der Volksbücherei statt. Dozent Dr. Technau vom Archäologischen Institut Freiburg gibt eine Einführung in die Archäologie. Ich bitte alle Berufskameraden um ihr Erscheinen.

Ulrich Lemke, Ortsfachberater.

Jubiläen

Die Firma Friedrich Stahl in Saarbrücken wurde vom Buchbindermeister Friedrich Stahl am 15. Februar 1864 in Saarlautern als Buchbinderei mit Schreibwarenhandlung gegründet. Nach dem siebenjährigen Krieg stiedelte sie nach St. Johann über, das heute zu Saarbrücken gehört. 1889 war der Buchbinderei eine Buchhandlung angegliedert worden, die demnach jetzt fünfzig Jahre besteht. 1909 übernahm der Sohn des Gründers, Ernst Stahl, das väterliche Geschäft. Ein im Kriege zugezogenes Leiden verhinderte

den vollen Einsatz und so verkaufte er 1933 das Geschäft an die Brüder Kurt und Karl Hinkel, die als gelernte Buchhändler und Buchbinder dem Geschäft einem neuen Aufschwung gaben.

Die Buch-, Papier- und Schreibwaren-Großhandlung Hermann Stuger in Halle bestand am 15. Februar fünfzig Jahre. Sie wurde vom Vater des heutigen Inhabers zum Vertrieb von Gegenständen für den Schulbedarf gegründet und beschäftigt heute bei erweitertem Wirkungsbereich fünf Reisende. Seit 1904 befinden sich die Geschäftsräume im eigenen Grundstück. 1925 starb der Gründer, und seit dem Tode seiner Witwe im Jahre 1935 ist Otto Stuger Alleininhaber.

Sonderveranstaltung des Seminars für Buchhandelsbetriebslehre der Handels-Hochschule zu Leipzig

Das Seminar für Buchhandelsbetriebslehre veranstaltet in Gemeinschaft mit der Abteilung für Wirtschaftspublizistik und Zeitungsbetriebslehre am Freitag, dem 17. Februar, 20 Uhr in der Handels-Hochschule (Ritterstraße 6—10) eine öffentliche Sitzung. Es spricht der Referent des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriften-Verleger, Dr. Erich Volkmann, Berlin, über das Thema: Die Werkzeitung und ihre Stellung im Zeitschriftenwesen.

Die Aufgaben, die der Werkzeitung u. a. auf dem Gebiete der Erziehung weiter Volkskreise zum guten Buch zufallen, verdienen die besondere Beachtung des Buchhandels. Zu einem Besuch der Veranstaltung wird hiermit eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Deutsche Bucheinfuhr in die Tschecho-Slowakei

Nach zuverlässiger Mitteilung ist damit zu rechnen, daß die Behinderungen der deutschen Bucheinfuhr in die Tschecho-Slowakei demnächst fortfallen.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

Im Alter von vierundsiebzig Jahren starb der em. o. Professor für Sprache und Kultur Japans an der Hanfischen Universität Hamburg Dr. Karl Florenz; im neunundsiebzigsten Lebensjahr in Greifswald der em. o. Professor der praktischen Theologie, Konfistorialrat D. Dr. h. c. Freiherr Eduard von der Goltz; in Berlin im Alter von fünfundsiebzig Jahren die ostpreussische Schriftstellerin Agnes Harder; kurz vor Vollendung seines zweiundachtzigsten Lebensjahres Geh. Medizinalrat Professor Dr. med. Ludwig Heim, früher langjähriger Ordinarius der Hygiene und Bakteriologie an der Universität Erlangen; im Alter von vierundsiebzig Jahren der Ordinarius für mittelalterliche Baukunst und Kirchenbaukunst an der Technischen Hochschule Darmstadt, Professor Max Hummel; in Berlin im einundsiebzigsten Lebensjahr der Amerikanist und ehemalige Direktor der Staatlichen Museen Professor Dr. Walter Lehmann; in Steglitz im dreiundachtzigsten Lebensjahr der ehemalige Direktor der Staatlichen Blindenschule, Schulrat Immanuel Matthies; in Stuttgart im Alter von achtundsiebzig Jahren der Honorarprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Tübingen und em. o. Professor an der Technischen Hochschule Stuttgart Dr. Dr. h. c. Theodor von Pistorius; im einundsiebzigsten Lebensjahr der Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre, Geld-, Bank- und Börsenwesen an der Technischen Hochschule Berlin und Honorarprofessor an der Universität Berlin Dr. rer. pol. Diplomkaufmann Willy Prion; in Berlin kurz vor Vollendung seines siebenzigsten Lebensjahres der Facharzt für Herzkrankheiten Dr. Robert Rimbach; im vierundachtzigsten Lebensjahr der frühere Ordinarius für Botanik und Pflanzengeographie an der Technischen Hochschule Zürich Professor Dr. phil. Carl Schröter; in München im Alter von achtundsiebzig Jahren der ehemalige Bibliotheksdirektor am Reichsgericht in Leipzig Dr. phil. Hans Schulz; in Wiesbaden im neunundsiebzigsten Lebensjahr der frühere Ordinarius für Psychologie, Psychiatrie und Neurologie und Direktor der Psychologischen Universitätsklinik der Universität Hamburg und der Staatskrankenanstalt Friedrichsberg Professor Dr. phil. et med. Wilhelm Wengandt; in Baarn im Alter von vierundsiebzig Jahren die holländische Romanschriftstellerin Augusta de Wit; in Steglitz im achtzigsten Lebensjahr der erste deutsche Maschinenbauer und spätere Hauptschriftleiter der »Buchdruckerwoche« Otto Wollermann; am 28. Januar in Menton in Frankreich im Alter von dreiundsiebzig Jahren der irische Dichter William Butler Yeats.

Hauptredaktion: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schönbühl. — Stellvertreter des Hauptredaktion: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herzfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/25. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DM. 7050/1. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!